

Evangelische Kirche: Pfarramt derzeit ohne Telefon und Internet – Stufen für den Treppenaufgang sind immer noch nicht geliefert worden

Platz am Gemeindehaus ist angelegt

Laudenbach. Die gute Nachricht zuerst: Der neue Platz zwischen dem evangelischen Gemeindehaus und der Martin-Luther-Kirche ist hergestellt. Damit ist auch der Saal des Gemeindehauses prinzipiell nutzbar. Als noch ein etwa einen Meter tiefes Loch zwischen den beiden Gebäuden existierte, war dies nicht möglich, weil der Ausgang aus dem Saal als zweiter Fluchtweg gilt. Wann der erste Gottesdienst dort stattfinden kann, steht noch nicht fest. Pfarrerin Birgit Risch liebäugelt aber damit, bereits im März und damit noch vor der am Sonntag, 2. April, geplanten feierlichen Eröffnung von neuem Gemeindehaus und renovierter und umgebauter Kirche den neuen Raum für einen Gottesdienst zu nutzen. Der Chor trifft sich bereits in dem neuen Gebäude. Den Platz zieren mittlerweile sechs Hainbuchen. Auf dem nicht gepflasterten Bereich soll nach den Worten der Pfarrerin ein Rasen angelegt werden.

Alles gut bei der evangelischen Kirchengemeinde, sollte man meinen? Nicht alles. Seit wenigen Tagen verfügen das evangelische Pfarramt und Anwohner am Detschbrunnenweg weder über Telefon noch Internet. Dies ist offenbar eine weiträumige Folge jenes Ereignisses, das sich in der vergangenen Woche bei Arbeiten an einer Eisenbahnlinie bei Frankfurt ereignet hat und das bekanntlich auch die Lufthansa lahmlegte. Ein Baggerfahrer hatte dabei vier Glasfaserkabel durchtrennt. Das hat offenbar nicht nur in Frankfurt zu Störungen geführt, sondern auch in Teilen von Hessen – und in Laudenbach.

Die Störung lässt sich nicht so schnell wieder beheben, weil dazu Kabelarbeiten an der Kirchstraße stattfinden müssen, wie Risch von der Telekom erfahren hat. „Vor dem 16. März wird sich da nichts tun“, sagte sie gestern. Sie hat mittlerweile die Pfarramtsnummer auf ihr Handy umgeleitet; von zuhause aus kann sie auch die Mails ans Pfarramt einsehen. „Wir haben hier gerade Party“, formulierte die Geistliche salopp.

Auch über der für den 2. April geplanten Einweihung von neuem Gemeindezentrum und innensaniertem Kirche schwebt noch ein Damoklesschwert. Denn die kommunale Maßnahme zur Neugestaltung des Aufgangs von der B 3 zur Kirche kommt nicht recht voran. Die Arbeiten sollten eigentlich schon längst abgeschlossen sein, Lieferschwierigkeiten für die Stufen der neuen Treppe, die entlang des Gemeindehauses zur Kirche führen wird, machten der Gemeinde aber einen Strich durch die Rechnung. Die Stufen waren fest für Ende Januar versprochen. Auch dieser Termin konnte aber nicht gehalten werden. Jetzt sollen sie im März kommen. Eine weitere Verzögerung darf nicht mehr eintreten, sonst würde der Bereich nicht mehr fertig bis zur Einweihung. Pfarrerin Risch hält dennoch an dem Datum fest: „Da kann jetzt passieren, was will, wir werden die Einweihung am 2. April feiern“, sagte sie gestern bestimmt. maz



Der neue Platz zwischen neuem Gemeindehaus und Martin-Luther-Kirche ist fertiggestellt. Sorge bereitet aktuell, ob die Neugestaltung des Aufgangs von der Hauptstraße zur Kirche vor der für den 2. April geplanten Einweihung abgeschlossen sein wird. Bild: Fritz Kopetzky